

# Geschäftsbericht

11



60 Jahre SIKB – Eine Erfolgsgeschichte Ihre Erfolgsgeschichte

01

Vorwort des Vorstandes ..... 02  
Organe der Bank ..... 10

02

Förderung im Saarland 2011 ..... 14

03

Ein wichtiger Partner für die Saar-Wirtschaft –  
SIKB AG feierte im Jahr 2011 ihren 60. Geburtstag ..... 18

04

Lagebericht ..... 32  
Jahresbilanz ..... 48  
Gewinn- und Verlustrechnung ..... 50  
Anhang ..... 52

05

Bestätigungsvermerk ..... 66  
Bericht des Aufsichtsrates ..... 68  
  
Impressum ..... 70



60 Jahre SIKB – Eine Erfolgsgeschichte – Ihre Erfolgsgeschichte



# Inhaltsverzeichnis

01	Vorwort des Vorstandes .....	02
	Organe der Bank .....	10
02	Förderung im Saarland 2011 .....	14
03	Ein wichtiger Partner für die Saar-Wirtschaft – SIKB AG feierte im Jahr 2011 ihren 60. Geburtstag .....	18
04	Lagebericht .....	32
	Jahresbilanz .....	48
	Gewinn- und Verlustrechnung .....	50
	Anhang .....	52
05	Bestätigungsvermerk .....	66
	Bericht des Aufsichtsrates .....	68
	Impressum .....	70

# 01 Vorwort des Vorstandes Organe der Bank





# Vorwort des Vorstandes

Auch im Geschäftsjahr 2011 kann die Saarländische Investitionskreditbank AG (SIKB) auf eine erfolgreiche Geschäftsentwicklung zurückblicken. Die Nachfrage nach Förderkrediten, Beteiligungskapital und Ausfallbürgschaften durch die mittelständische Wirtschaft war wiederum sehr erfreulich, so dass unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ihr umfangreiches Förder-Know-how in die Finanzierungen einbringen und in enger Kooperation mit den Banken und Sparkassen individuelle Finanzierungsmodelle für die Unternehmen entwickeln konnten.

Durch die bedarfsorientierte Kombination der verschiedenen Finanzierungs- und Förderbausteine wurde u.a. die Finanzierung von Investitionsmaßnahmen optimiert, die Durchführung von Auftragsfinanzierungen effizient gestaltet und

die Umsetzung von Expansions- und Wachstumsstrategien unterstützt. Auch der wohnwirtschaftliche Bereich weist im vergangenen Jahr eine erfreuliche Entwicklung auf. Schwerpunktmäßig waren in diesem Bereich Förderkredite zur Finanzierung energetischer Maßnahmen nachgefragt.

Im Rahmen einer konstruktiven und vertrauensvollen Diskussion und in enger Abstimmung mit den saarländischen Banken und Sparkassen ist es uns in 2011 gelungen, die Attraktivität unseres Beteiligungsangebotes für die kleinen und mittelständischen Unternehmen deutlich zu verbessern. Durch die unternehmerfreundlichere Gestaltung der Beteiligungskonditionen sowie die inhaltliche Überarbeitung der Beteiligungsverträge und sonstigen Modalitäten erwarten wir



uns in 2012 zusätzliche Impulse.

Im Hinblick auf das 60-jährige Bestehen, war das Jahr 2011 für die SIKB ein ganz besonderes Jahr.

Über das ganze Jahr verteilt haben wir diesen Anlass genutzt, um auf unterschiedliche Art und Weise auf die Bank, ihre Vision und ihr Selbstverständnis und natürlich auf die vielfältigen Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten aufmerksam zu machen. So wurde der Internet-Auftritt der Bank vollständig neu konzipiert und unter dem Motto „Unser Alter sieht man uns nicht an“ im März 2011 online gestellt. Am Dillinger Firmenlauf haben wir neben der schon traditionellen eigenen Beteiligung mit vier Läuferteams zahlreiche Mannschaften und Fans von befreundeten Firmen und Kreditinstituten in

unsere VIP-Jubiläumsszelte eingeladen.

Mitte des Jahres erschien erstmals unser Info-Magazin „KUBUS“, in dem wir Einblicke in die Bank geben und über aktuelle Entwicklungen und Förderangebote informieren. Am Tag der offenen Tür konnten Geschäftspartner, Kunden und Interessierte die SIKB zum Anfassen erleben. Junge Unternehmen, die von uns mit Hilfe verschiedener Finanzierungsinstrumente gefördert wurden, hatten bei dieser Veranstaltung ebenfalls die Gelegenheit, sich mit ihren Produkten und Dienstleistungen zu präsentieren. Dabei wurde die Vielfalt der von uns finanzierten und geförderten Bereiche beeindruckend dargestellt. Unser Markenzeichen mit Wiedererkennungswert „die bunten SIKB-Würfel“ waren an diesem Tag ebenfalls erstmals zu bestaunen.



Zum Abschluss unserer Veranstaltungsreihe konnten wir zu unserer Festveranstaltung in der Congresshalle zahlreiche Gäste aus Wirtschaft und Politik sowie langjährige Wegbegleiter der SIKB aus den vergangenen Jahrzehnten begrüßen. Bei dieser Veranstaltung wurden nicht nur die erfolgreiche Geschichte der SIKB und ihr Wandel im Laufe der Zeit beleuchtet, sondern auch die gemeinsam mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erarbeitete Vision der SIKB vorgestellt.

Mit unserer Vision „SIKB – Wir schaffen Perspektive“ ist ein konkretes Zukunftsbild verbunden, das unsere heutige und künftige Rolle als regionales Förderinstitut im Land beschreibt. Wir wollen Perspektive schaffen für die Unternehmen im Saarland als Finanzierungs- und Förderinstitut, für die Hausbanken als kompeten-

ter Förderberater und verlässlicher Finanzierungspartner, für das Land als zentrales Instrument der saarländischen Wirtschaftspolitik, für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter als attraktiver Arbeitgeber und für Menschen oder Gruppen im Saarland, für die wir uns im Rahmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung vor allem persönlich engagieren.

Die gesellschaftliche Verantwortung haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in unserem neu gestarteten Projekt „Soziales Engagement“ im vergangenen Jahr bereits intensiv gelebt. Neben einer finanziellen Unterstützung von sozialen Projekten steht hier vor allem der tatkräftige Einsatz unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Vordergrund, die dadurch dem Fördergedanken unseres Hauses einen ganz neuen Aus-



druck verleihen. So wurde zum Beispiel nicht nur im Lehr- und Erlebnisgarten der Staatlichen Schule für Sprachbehinderte in Neuweiler tatkräftig gegraben und gepflanzt und beim Tierschutzverein Völklingen beim Sommerfest mit angepackt, sondern auch bei einer im Atrium von der Bank initiierten Blutspendeaktion des Deutschen Roten Kreuzes von vielen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern Blut gespendet. Da bereits neue Projekte in Vorbereitung sind, werden wir auch im kommenden Jahr diesen neuen Aspekt unseres Förderinstrumentariums mit Leben erfüllen.

Ende vergangenen Jahres haben wir eine Umfrage bei unseren Kunden und Geschäftspartnern über die Dienstleistungen der SIKB und die Zusammenarbeit mit unserem Haus und mit unseren Mitarbeite-

rinnen und Mitarbeitern durchgeführt. Wir freuen uns sehr, dass wir eine insgesamt erfreuliche Bewertung und vor allem viel Lob für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erhalten haben. Die vielfältigen Anregungen und Tipps, wie wir unser Dienstleistungsangebot noch effizienter und attraktiver gestalten können, werden derzeit auf ihre Umsetzbarkeit überprüft. Einige Wünsche konnten wir bereits realisieren.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war wiederum ereignis- und erfolgreich. Wir wissen, dass unser Erfolg maßgeblich auf der guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit unseren Partnern beruht. Daher bedanken wir uns sehr gerne bei den Banken und Sparkassen, den Ministerien, den Kammern, den regionalen Wirtschaftsförderern, den Steuerberatern



und Wirtschaftsprüfern sowie bei allen weiteren Geschäftspartnern für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Gleichzeitig bedanken wir uns auch bei unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die seit vielen Jahren kompetent und engagiert für unsere gemeinsamen Ziele arbeiten.

Auch für 2012 haben wir uns anspruchsvolle Ziele gesteckt. Wir sind jedoch sehr optimistisch, dass wir diese gemeinsam mit unseren Geschäftspartnern und unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erreichen werden.



gez.

Armin Reinke  
Vorsitzender des Vorstandes



gez.

Achim Köhler  
Mitglied des Vorstandes

# Organe der Bank

## Aufsichtsrat

### Vorsitzender

Dr. Christoph Hartmann  
Minister a. D. | Dudweiler

### Stellvertretende Vorsitzende

Dieter Hoffmann  
Geschäftsführer der Encom GmbH |  
Wallerfangen

Peter Jacoby  
Minister der Finanzen | Saarbrücken

Gerhard Wack  
Staatssekretär im Ministerium  
der Finanzen | Schwalbach



#### Mitglieder

**Thomas Christian Buchbinder**

Vorsitzender des Vorstandes  
der Landesbank Saar | Saarbrücken

**Astrid Detzler**

Bankangestellte, Saarländische  
Investitionskreditbank AG | Riegelsberg

**Pascal Hinz**

Bankangestellter, Saarländische  
Investitionskreditbank AG |  
Illingen-Uchtelfangen

**Christian Hohe**

Bankangestellter, Saarländische  
Investitionskreditbank AG |  
Rehlingen-Siersburg

**Heiner Löhl**

Vorsitzender des Vorstandes der  
Bank 1 Saar eG | Saarbrücken

**Joachim Rippel**

Minister a.D. | Homburg

**Heinz Schlichter**

Abteilungsleiter, Saarländische  
Investitionskreditbank AG | Schwalbach

**Franz Josef Schumann**

Präsident des Sparkassenverband Saar |  
St. Wendel



**Rolf Sootzmann**

Bankangestellter, Saarländische  
Investitionskreditbank AG | Saarbrücken

**Jochen Weller**

Leitung Marktregion Koblenz,  
Deutsche Bank Privat- und Geschäfts-  
kunden AG | Sulzbach

**Karoline Würtz**

Leiterin Marktgebiet Saar/Westpfalz/Trier,  
Corporate- und Investmentbanking,  
Niederlassung Rhein-Neckar-Saar,  
UniCredit Bank AG | Saarbrücken

**Beratende Mitglieder**

**Paul-Martin Milius**

Geschäftsführer der Geschäftsführungs-  
gesellschaft Karl Achenbach mbH |  
Püttlingen

**Karl-Heinz Siebenpfeiffer**

Geschäftsführer der eurodata GmbH &  
Co. KG | Saarbrücken-Klarenthal



## Vorstand

**Armin Reinke**

Vorsitzender des Vorstandes |  
Schwalbach

**Achim Köhler**

Mitglied des Vorstandes |  
Dudweiler

## Prokuristen

**Karl Lehmann**

Bereichsleiter Vertriebsmanagement |  
Quierschied

**Rosmarie Mathis**

Bereichsleiterin Kreditmanagement |  
Püttlingen

## Abschlussprüfer

**Deloitte & Touche GmbH**

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft |  
Frankfurt am Main

## Beirat

**Anette Hares**

Geschäftsführerin der Wagner  
Tiefkühlprodukte GmbH | Nonnweiler

**Paul-Martin Milius**

Geschäftsführer der Geschäftsführungs-  
gesellschaft Karl Achenbach mbH |  
Püttlingen

**Karl-Heinz Siebenpfeiffer**

Geschäftsführer der eurodata GmbH &  
Co. KG | Saarbrücken-Klarenthal

**Peter Thös**

Geschäftsführer der Peter Thös GmbH |  
Friedrichsthal



# 02 Förderung im Saarland 2011



Saarländische Investitionskreditbank AG

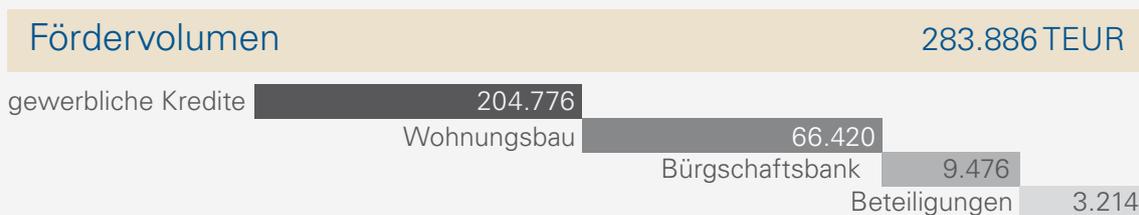
# Förderung im Saarland 2011

## ... auf den Weg gebracht

Die weiterhin positive Entwicklung der Saarländischen Wirtschaft in 2011 hat zu einer unverändert hohen Nachfrage nach unseren Finanzierungsprodukten geführt. Auch nach dem Auslaufen der Konjunkturprogramme von Bund und Saarland hat die SIKB mit einem Fördervolumen von rd. 284 Mio. EUR ein überdurchschnittliches Neugeschäft zu verzeichnen.

Über alle Branchen hinweg und insbesondere in den kleinen und mittelständischen Betrieben im Saarland wurden wiederum rd. 1.100 Arbeitsplätze geschaffen.

Wir sehen es weiterhin als unsere wichtigste Aufgabe an, gemeinsam mit den Banken und Sparkassen sowie mit unseren Geschäftspartnern und mit Unterstützung des Ministeriums für Wirtschaft und Wissenschaft die Finanzierung der saarländischen Unternehmen nachhaltig sicherzustellen.



## Gründungs- und Wachstumsfinanzierung |

| **634** Arbeitsplätze geschaffen

| **106 Mio. EUR** zinsverbilligtes Kreditvolumen zur Unterstützung der Saarländischen Wirtschaft bei Investitionsvorhaben und Betriebsmittelbedarf

| Anreizsetzung für Investitionen der Unternehmen in Höhe von **173 Mio. EUR**

## Existenzgründungsbegleitung |

| Potenzial für die Zukunft des Saarlandes bieten  
**240** geförderte Existenzgründer im Jahr 2011

| **über 12 Mio. EUR** wurden dabei von  
findigen Existenzgründern im Saarland investiert

| seit dem Start unseres Existenzgründungsbüros in 2005 wurden  
Gründungsfinanzierungen in Höhe von **36 Mio. EUR** an über  
**1.800** Existenzgründer direkt von der SIKB bewilligt

## Wohnungsbau |

| rd. **800** Saarländerinnen und Saarländern konnten wir  
den Traum der eigenen vier Wände ermöglichen

| über **600** Wohngebäude und Wohnungen wurden  
modernisiert und hochwertig energetisch saniert

| in Zusammenarbeit mit den saarländischen Hausbanken  
flossen insgesamt **66 Mio. EUR** Fördermittel in Investitionen im  
wohnwirtschaftlichen Bereich, wovon wiederum viele saarländische  
Handwerksbetriebe profitieren konnten

A photograph of a restaurant interior. The room is filled with tables and chairs, all set with white tablecloths and glassware. Large windows in the background offer a view of a wooded area. The lighting is warm and natural, coming from the windows. The text is overlaid on the left side of the image.

03

Ein wichtiger Partner für die Saar-Wirtschaft –  
SIKB AG feierte im Jahr 2011 ihren  
60. Geburtstag



Saarländische Investitionskreditbank AG

## Ein wichtiger Partner für die Saar-Wirtschaft – SIKB AG feierte im Jahr 2011 ihren 60. Geburtstag

### Das saarländische Förderinstitut stellte im Jubiläumsjahr seine Vielseitigkeit und Innovations- kraft unter Beweis

Wenn Unternehmen Jubiläen feiern, bleiben diese Geburtstage oft nur eine Randnotiz. Selten wird die Chance genutzt, die eigene Geschichte gegenüber Kunden und Partnern erlebbar zu machen. Gerade dann, wenn ein Unternehmen bereits auf mehrere Jahrzehnte zurückblicken kann, bietet sich die Gelegenheit, die langjährige Beständigkeit als Wettbewerbsvorteil am Markt zum Ausdruck zu bringen. Wer ein „Fels in der Brandung“ ist, hat Erfahrung mit allen möglichen und unmöglichen Umständen und ist dadurch für Partner und Kunden noch glaubwürdiger. Auch wenn es sich bei der Saarländische Investitionskreditbank AG nicht um ein klassisches Unternehmen der freien Wirtschaft handelt, sondern um die Förderbank des Saarlandes, so bringt sie im Umgang mit ihrem eigenen 60. Geburtstag, den sie im Jahr 2011 feiern konnte, dennoch ihr Selbst-

verständnis auf den Punkt: Statt dezenter Zurückhaltung und Fokussierung nach innen, zeigt das Förderinstitut Offenheit und Kundenorientierung. Damit belegt die SIKB den Wandel, den sie in den letzten Jahren vollzogen hat.

Blickt man in die Vergangenheit der SIKB, so finden sich enge Parallelen zur Geschichte des Saarlandes. In den ersten Jahren nach dem Zweiten Weltkrieg liegt die Saar-Wirtschaft am Boden, zudem fehlen Finanzierungsmöglichkeiten. Mit Gründung der SIKB im Jahr 1951 wird der Grundstein gelegt für den Aufbau des Saarlandes als europäisches Erfolgsmodell. Denn gerade mit Hilfe der SIKB gelingt es Schritt für Schritt, die Wirtschaftspolitik der Landesregierung durch adäquate Finanzierungsmittel zu unterstützen. Bis in die Gegenwart hält das Bundesland Saarland noch rd. 51% der Anteile der SIKB, die restlichen rd. 49% verteilen sich im Wesentlichen auf die saarländischen Banken. Viele Projekte, die nach dem Krieg dem Aufbau der Wirtschaftsregion Saarland zugute kommen, sind begrün-



det durch die Mitwirkung der SIKB. Über Jahrzehnte erfüllt die SIKB ihre Rolle als klassisches Förderinstitut.

Im Jahr 2005 kommt es dann zu einer grundlegenden strategischen Neuausrichtung, da sich die SIKB fortan nicht nur allein als Spezialkreditinstitut zur Unterstützung der Wirtschaftspolitik der Landesregierung, sondern zunehmend auch als Entwickler von bedarfsgerechten Produkten und Konzepten für den saarländischen Mittelstand versteht. Hierbei verfolgt die SIKB als dienstleistungsorientierter Finanzierungspartner das Ziel, Unternehmens- und Privatkunden bei der Verwirklichung ihrer Ideen, Wünsche und Ziele behilflich zu sein. Dabei greift sie zurück auf regionale und überregionale Förderinstrumente und nutzt als Teil eines Netzwerks die Verbindungen zu wichtigen Wirtschafts- und Finanzgremien. Dazu gehören enge Partnerschaften mit Hausbanken, Wirtschaftsförderern, Steuerberatern, Kammern, Verbänden und sonstigen öffentlichen Stellen und Einrichtungen. Das Jahr 2005 bringt nicht nur eine neue

Weichenstellung in der inhaltlichen Ausrichtung, sondern auch eine räumliche Veränderung: Mit dem Umzug aus den langjährigen Geschäftsräumen in der Saarbrücker Johannisstraße hinein in das neue „Atrium – Haus der Wirtschaftsförderung“ in der Franz-Josef-Röder-Straße unterstreicht die SIKB ihren Anspruch als modernes Förderinstitut. Sie befindet sich nun zusammen mit anderen Wirtschaftsförderungs-Einrichtungen, z.B. dem Saarländischen Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft, unter einem Dach. Kurze Wege für kurze Entscheidungsfindungen – dies ist eine weitere Facette des SIKB-Wandels hin zum modernen Finanzdienstleister.

Als Partner der Saarländischen Wirtschaft begleitet die SIKB die betreuten Saar-Unternehmen durch alle Lebensphasen, egal ob Existenzgründung, Betriebsübernahme, Expansion oder Fragestellungen bezüglich Festigung, Konsolidierung oder Risikomanagement. Privaten Kunden hilft die SIKB bei Finanzierungsanliegen rund um den Haus- und Wohnungsbau und führt sie



sicher und kompetent durch das Förderwesen des Bundes und des Landes. Über 60 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzen sich gemeinsam mit den Banken und Sparkassen dafür ein, dass die gewerblichen und privaten Kunden ihre Ziele erreichen können. Sieht man dies übergreifend, so wird deutlich, wie maßgeblich die SIKB Impulsgeber für den Wirtschafts- und Lebensstandort ist. Dies schlägt sich auch in Zahlen nieder: Für die Jahre 2009 bis 2011 ist belegt, dass durch die Hilfe der SIKB in jenem Zeitraum je rd. 1.100 Arbeitsplätze geschaffen werden konnten. Rund 320 Mio. EUR an Fördervolumen kamen allein in 2010 dem Wirtschaftsstandort Saarland zugute und stellten einen Rekordwert in der Geschichte der Bank dar. Auch im Jubiläumsjahr 2011 wurde mit rd. 284 Mio. EUR wiederum ein überdurchschnittlicher Wert erzielt.

Diese Leistungen öffentlich wahrnehmbarer zu machen und für Interessierte selbst noch greifbarer zu werden, war Ziel der Feierlichkeiten, die die SIKB im Jubiläumsjahr 2011 veranstaltete. Den Auftakt

machte der „Tag der offenen Tür“, der im August im Erdgeschoss und im Innenhof des Atriums stattfand. In lockerer Atmosphäre und eher untypisch zu klassischen Empfängen dieser Art präsentierte sich die SIKB unkonventionell und dennoch überzeugend vor Kunden, Partnern und weiteren Gästen. Die SIKB nutzte den Anlass, vor Ort das Leistungsspektrum der Fördermöglichkeiten zu präsentieren. Denn 13 von der SIKB geförderte Unternehmen stellten in Form von Messeständen sich und ihre geförderten Projekte vor. Somit konnten sich alle Anwesenden am Querschnitt jener Förderbeispiele eindrucksvoll ein Bild davon machen, wie positiv und unterstützend sich das Engagement der SIKB bei den jeweiligen Firmen ausgewirkt hat. Abschluss der Festivitäten zum 60. Geburtstag war ein Festakt, der Ende November in der Saarbrücker Congresshalle stattfand. Vor zahlreichen geladenen Gästen aus Wirtschaft und Politik, darunter die Ministerpräsidentin des Saarlandes, Frau Annegret Kramp-Karrenbauer sowie der Minister für Wirtschaft und Wissenschaft und Vorsitzende des Aufsichtsrates







der SIKB, Herr Dr. Christoph Hartmann, ließ die SIKB ihre eigene Geschichte in festlicher Atmosphäre Revue passieren. Gerade das Wechselspiel aus Tradition und Bewährtem einerseits sowie Innovationsbereitschaft und Erneuerung andererseits, war Leitthema nicht nur in den Reden und den Dialogen zwischen den beiden SIKB-Vorständen Armin Reinke und Achim Köhler, sondern zog sich bis in eine ausgefallene musikalische Darbietung, die es verstand, Klassik mit Moderne zu verbinden. Die SIKB auf der Höhe des Zeitgeistes, anders konnte und sollte es nicht zu verstehen sein.

Doch nicht nur die Veranstaltungen im Jubiläumsjahr machten deutlich, wie sehr sich die SIKB als aktiver Teilhaber am wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und sozialen Leben im Saarland versteht. Um dies erkennbarer zu machen, hat die SIKB in 2011 intensiv daran gearbeitet, ihre Wahrnehmung in der Öffentlichkeit zu intensivieren und zu optimieren. So erfolgte eine Neukonzeption des Internetauftritts, der nun noch übersichtlicher, serviceori-

entierter und optisch ansprechender ist. Gänzlich neu eingeführt wurde zudem ein gedrucktes Info-Magazin, das seit Sommer 2011 mehrmals jährlich erscheint und Kunden wie Partnern Einblicke in die SIKB und ihre Förderpraxis gibt. Dieses Info-Magazin trägt den Namen „KUBUS“, der mathematischen Bezeichnung für „Würfel“. Dies ist kein Zufall, denn seit Spätsommer 2011 hat die SIKB ihre optische Außendarstellung um farbige Würfel ergänzt, die symbolisch für die verschiedenen Geschäftsbereiche stehen. Bildhaft repräsentiert die Würfelform die vielfältigen Perspektiven und Seiten, die die Welt der Fördermöglichkeiten bietet. Die „SIKB-Würfel“ finden sich seither nicht nur als Piktogramme in allen neuen Drucksachen, sondern sind auch ganz plastisch von einem saarländischen Unternehmen angefertigt worden. Die bunten Würfel sind jetzt regelmäßig mit dabei, wenn sich die Förderbank öffentlich präsentiert.

Öffentliche Präsenz zeigte die SIKB im Jahr ihres 60. Geburtstages aber nicht



nur bei offiziellen Anlässen, sondern auch auf ganz anderen Gebieten: So war die SIKB auch in 2011 wieder beim „Dillinger Firmenlauf“ vertreten. 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bewiesen bei der inzwischen vierten SIKB-Teilnahme ihre körperliche Fitness. Mit Platz 37 des Vertriebs-teams aus insgesamt 1.125 Mixed-Teams gelang ein hervorragendes Ergebnis.

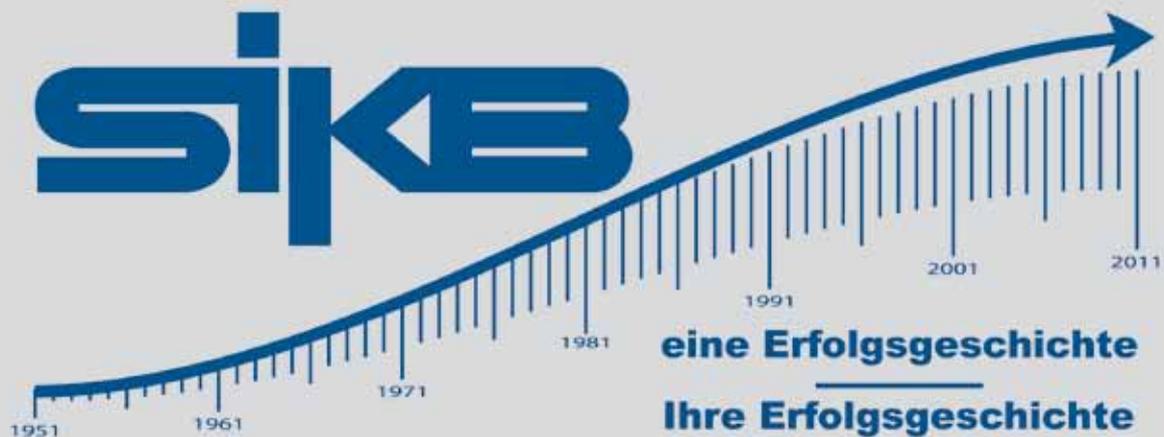
Dies gilt aber nicht nur für die sportiven Leistungen, sondern auch für die sozialen Projekte, denen sich die SIKB im Jahr 2011 verschrieben hatte. Auf Initiative einzelner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und mit Unterstützung der Bank entstand im Mai 2011 eine Arbeitsgruppe namens „Soziales Engagement“, mit deren Hilfe soziale Projekte im Saarland unterstützt werden sollen. So half man im Jahresverlauf der Friedrich-Joachim-Stengel-Schule für geistig Behinderte in Heusweiler durch die Anschaffung spezieller Sportgeräte und ging als Team inklusive Vorstand ganz aktiv zum Umgraben in den Garten der Staatlichen Schule für Sprachbehinderte in Neuweiler, um dort einen Lehr- und Er-

lebnisgarten für die Kinder anzulegen. Ein offenes Ohr fanden auch die Aktivitäten der Stiftung Hospital St. Wendel im Bereich der Kinder-, Jugend- und Altenhilfe, die finanziell unterstützt wurden. Helfende Hände brauchte der Tierschutzverein Völklingen für sein Sommerfest und erhielt prompt ehrenamtliche Unterstützung bei aktiven und sogar ehemaligen Mitarbeitern der SIKB. Ebenso nahm sich die Projektgruppe dem verantwortungsvollen Thema Blutspende an und organisierte in Kooperation mit dem Deutschen Roten Kreuz einen Blutspendetag vor Ort im „Atrium – Haus der Wirtschaftsförderung“. Wie man sieht, war die Arbeitsgruppe in den wenigen Monaten seit ihrer Gründung sehr aktiv. Binnen kürzester Zeit hat sie sich zu einem lebendigen Bestandteil der SIKB-Unternehmenskultur entwickelt, die nicht nur einen aktiven sozialen Beitrag leistet, sondern auch das innerbetriebliche Gemeinschaftsgefühl stärkt.

Markant für die vielen Facetten der SIKB im Jahr 2011 ist, dass stets ein Teamwork in allen Belangen erkennbar ist.







Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen sich auf vielfältigste Weise gerne und voller Engagement ein.

Für Kunden und Partner bedeutet dies schnelle Abläufe, Effizienz und vereinfachte Entscheidungsprozesse. Die SIKB präsentiert sich agil, modern und dennoch im Einklang mit ihrer Tradition. Im Jubiläumsjahr ist feststellbar, dass ihr der Spagat aus Klassik und Moderne gelungen ist und sie den über Jahre andauernden Umstrukturierungsprozess erfolgreich vollzogen hat. Gerade in Zeiten, in denen negative Schlagzeilen über die Finanzwelt und die Kreditwirtschaft in den Medien kursieren, stellt die SIKB mit ihrer offenen Ausrichtung in ihrem Jubiläumsjahr ein positives Beispiel dar. Dass sie tatsächlich schon 60 ist, kann man angesichts ihrer Agilität fast nicht glauben. Sie hat sich einfach neu erfunden und ist erfolgreich mit der Zeit gegangen. Vielleicht ist dies auch wichtiger als Rückblicke auf Altbewährtes, gilt es doch, den Fokus stets auf die aktuellen Herausforderungen von heute zu legen.

Der SIKB gelingt dies gut und so ist sie für die Zukunft bestens gerüstet.

Für das Saarland ist die SIKB von großer Bedeutung, trägt sie als Förderbank doch maßgeblich zum Erfolg der Wirtschaftsregion Saarland bei und somit letztlich auch zum gesellschaftlichen Leben insgesamt.

Frau Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer brachte es in ihrem Grußwort bei der Festveranstaltung auf den Punkt: „Die SIKB trägt ihren Teil zur guten Lebensqualität im Saarland bei. Gut, dass sie erfunden wurde!“

04 Lagebericht  
Jahresbilanz  
Gewinn- & Verlustrechnung  
Anhang





# Lagebericht

## Konjunkturelle Entwicklung

Nach der positiven konjunkturellen Entwicklung im Jahr 2010 konnte die Saarländische Wirtschaft auch im Jahr 2011 sowohl von einer hohen Auslandsnachfrage als auch einem guten Inlandsgeschäft profitieren. Ausgehend von einem realen Wirtschaftswachstum von 4,8% im 1. Halbjahr ist bei rückläufiger Wachstumsdynamik in der 2. Jahreshälfte für das Gesamtjahr 2011 mit einem Anstieg der Wirtschaftsleistung von rd. 3,5% zu rechnen. Damit hat sich das Saarland auch in 2011 wieder erfreulicher entwickelt als Deutschland insgesamt (+ 3% real) und belegt damit Platz 2 im Vergleich der Bundesländer.

Diese positive Entwicklung zieht sich durch alle tragenden Säulen der Saar-Wirtschaft. In der Industrie, allen voran die Stahlindustrie, die Gießereien, der Maschinenbau und die Gummi- und Kunststoffindustrie, haben sich Auftragseingang (+ 16%) und Umsätze (+15%) in den ersten 3 Quartalen 2011 positiv entwickelt und

somit das Niveau vor Ausbruch der Finanz- und Wirtschaftskrise wieder erreicht.

Auch das Handwerk profitiert von der allgemeinen Konjunkturerholung und hat in 2011 eine positive Umsatz- und Auftragsentwicklung zu verzeichnen, vor allem im Bau- und Ausbaugewerbe sowie im Kraftfahrzeughandwerk.

Der Handel zeigte sich in 2011 ebenfalls gut erholt. Nach den starken Absatzenschwankungen der letzten Jahre, bedingt durch die Finanz- und Wirtschaftskrise und die staatlichen Markteingriffe, konnte der Kfz-Handel einen gefestigten Umsatzanstieg von über 11% (Stand: Oktober 2011) verzeichnen. Auch die Entwicklung in den übrigen Geschäftsbereichen verlief überwiegend positiv, so dass der saarländische Einzelhandel insgesamt ein reales Umsatzplus von 5,3% (Stand: Oktober 2011) erreichen konnte.

Der insgesamt positive Wirtschaftsverlauf im Saarland zeigte dann auch am Arbeitsmarkt seine Wirkung. Ein Zuwachs von



2,4% bei den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten auf nun 366.400 Personen (Stand: September 2011) führte im Gegenzug zu einem Rückgang der Arbeitslosenquote auf 6,2% (Vorjahr: 7,1%), womit das Saarland weiterhin unter dem Bundesdurchschnitt von 6,4% liegt. Im November 2011 waren im Saarland rd. 31.500 Menschen arbeitslos gemeldet, was einen Rückgang gegenüber dem Vorjahr von rd. 3.600 Personen bedeutet.

## Geschäftsentwicklung

Die erfreuliche gesamtwirtschaftliche Entwicklung und der sich daraus ableitende Finanzierungsbedarf der Unternehmen schlagen sich auch in der positiven Geschäftsentwicklung der SIKB nieder.

Nachdem wir im Jahr 2010 in Folge auch von Sondereffekten aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise ein außergewöhnliches Bewilligungsvolumen von 320,5 Mio. EUR erreicht haben, konnten in 2011 ohne diese Sonderfaktoren über alle Finanzierungsinstrumente hinweg (För-

derkredite, Bürgschaften, Beteiligungen) Neuzusagen in Höhe von 283,9 Mio. EUR herausgelegt werden.

Der größte Anteil unserer Finanzierungszusagen mit rd. 217,5 Mio. EUR entfiel auf Investitionen und Betriebsmittel, die wir in Zusammenarbeit mit den Kreditinstituten vor Ort den überwiegend kleinen und mittleren Unternehmen im Saarland zur Verfügung gestellt haben.

Trotz des Wegfalls der Sonderprogramme zur Bewältigung der Finanz- und Wirtschaftskrise Ende 2010 sowie einer verringerten Nachfrage nach KfW-Krediten ab dem 2. Quartal 2011 aufgrund der umfangreichen Programmanpassungen der KfW zum 01.04.2011 konnte im KfW-Geschäft ein überplanmäßiges Zusagevolumen von 53,4 Mio. EUR (Vorjahr: 77,4 Mio. EUR) erreicht werden.

Unser zugesagtestes Einzelprogramm war wiederum das „Gründungs- und Wachstumsfinanzierungsprogramm Saarland“, in dem wir im Geschäftsjahr mit einem Volumen von 106,4 Mio. EUR



den Vorjahreswert (108,3 Mio. EUR) fast wieder erreicht haben.

Eingebunden in das Netzwerk „Saarland Offensive für Gründer (SOG)“ wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr knapp 200 Existenzgründer von unserem Existenzgründungsbüro, im Wesentlichen durch das „Startkapital-Programm des Saarlandes“, begleitet.

Auch unsere Abteilung Wohnungsbau konnte im operativen Geschäft mit einem Finanzierungsvolumen von 66,4 Mio. EUR (Vorjahr: 86,2 Mio. EUR) im Bereich Bauen, Wohnen, Energetisch Sanieren wiederum ein gutes Ergebnis erzielen.

Wie geplant haben wir im vergangenen Jahr in enger Abstimmung mit den saarländischen Banken und Sparkassen die Konditionen und sonstigen Modalitäten unseres Angebotes an Beteiligungskapital für die kleinen und mittleren Unternehmen deutlich verbessert. Um sinnvolle Einsatzmöglichkeiten des Produktes „Beteiligung“ in der Kundenberatung aufzuzei-

gen, haben wir mit den Kundenberatern unserer Hausbankpartner entsprechende Produktschulungen und Workshops durchgeführt. Hieraus erwarten wir uns für 2012 eine entsprechende Belegung des Beteiligungsgeschäftes, zumal wir den Bedarf an Eigenkapital und eigenkapitalähnlichen Mitteln im saarländischen Mittelstand weiterhin für gegeben ansehen.

Um Informationen zur SIKB und ihrem Förderangebot für unsere Kunden und Partner möglichst transparent bereitzustellen, haben wir im 1. Quartal des letzten Jahres unseren komplett neu gestalteten Internet-Auftritt online gestellt. Darüber hinaus erschien Mitte des Jahres die erste Ausgabe unseres neuen Info-Magazins „KUBUS“, in dem wir drei bis vier Mal im Jahr über Neuerungen bei der SIKB und ihren Förderangeboten informieren, aber auch erfolgreiche Beispiele aus der Förderpraxis vorstellen.

Unsere Rolle als modernes Förderinstitut und Dienstleister haben wir im abgelaufenen Geschäftsjahr durch die Entwicklung



der Unternehmensvision „SIKB – Wir schaffen Perspektive“ manifestiert. Praktisch mit Leben gefüllt haben wir diese Vision u.a. auch dadurch, dass wir in erheblichem Umfang in die Leistungsfähigkeit unserer EDV zu Gunsten unserer Kunden, Partner und Mitarbeiter investiert haben.

Ausgelöst durch die Finanz- und Wirtschaftskrise wurden ab Mitte 2009 umfangreiche bankaufsichtliche Regulierungsmaßnahmen angestoßen, deren Analyse und bankinterne Umsetzung uns auch in 2011 und in den kommenden Jahren in erheblichem Umfang beschäftigt haben und beschäftigen werden. In 2011 standen die Umsetzung der 3. MaRisk-Novelle, Anpassungen aufgrund der neuen Institutsvergütungsverordnung im Rahmen der „Capital Requirement Directive III“ sowie die vorausschauende Begleitung und Vorbereitung der Umsetzung von Basel III („Capital Requirement Directive IV“) im Vordergrund.

## Vermögens- und Finanzlage

Zum Bilanzstichtag beträgt das Kreditvolumen im Sinne des § 19 Abs. 1 KWG einschließlich Avale und Beteiligungen 1.489,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1.403,6 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme der Bank entwickelte sich zum 31.12.2011 auf 1.386,4 Mio. EUR (Vorjahr: 1.356,7 Mio. EUR) und lag damit um 2,2% über dem Vorjahr.

Unter Hinzurechnung der bewilligten, noch auszahlenden Kredite und der von der Bank übernommenen Geschäftsbesorgungen (ohne Saarland) hat sich das verwaltete Volumen zum Bilanzstichtag um 62,8 Mio. EUR oder 4,0% auf 1.641,0 Mio. EUR erhöht.

Im Bereich Beteiligungen und Treuhandbeteiligungen hat sich der Gesamtbestand um 7,7 Mio. EUR (rd. 22,2%) auf 26,9 Mio. EUR verringert.



Der Bestand an bewilligten, noch auszahlenden Krediten und Beteiligungen umfasste zum Jahresende rd. 132,2 Mio. EUR und überstieg damit das vergleichbare Vorjahresvolumen um zusammen 39,7 Mio. EUR oder 42,9%.

Zum Jahresultimo erstreckten sich die der Bank zur Refinanzierung dienenden fremden Gelder auf 1.255,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1.220,2 Mio. EUR). Dabei nahmen die Refinanzierungsmittel von Kreditinstituten um 37,4 Mio. EUR oder 3,2% auf 1.212,0 Mio. EUR zu. Infolge vertraglich vereinbarter Tilgungsleistungen wurden die nachrangigen Verbindlichkeiten zum 31. Dezember 2011 um weitere 1,4 Mio. EUR oder 15,3% auf 7,8 Mio. EUR zurückgeführt (davon 2,8 Mio. EUR als haftendes Eigenkapital anrechenbar).

Das bilanzielle Eigenkapital der Bank (ohne Bilanzgewinn) wird in der Bilanz zum 31.12.2011 mit 52,5 Mio. EUR oder rd. 3,8% der Bilanzsumme ausgewiesen (Vorjahr: 49,7 Mio. EUR). Der Fonds für allgemeine

Bankrisiken nach § 340 g HGB beträgt unverändert 12,2 Mio. EUR. Das haftende Eigenkapital gemäß § 10 KWG beläuft sich zum gleichen Zeitpunkt unter Berücksichtigung der anrechenbaren Nachrangdarlehen in Höhe von 2,8 Mio. EUR (Vorjahr: 3,2 Mio. EUR) und der Vorsorgereserven nach § 340 f HGB auf insgesamt 68,1 Mio. EUR (Vorjahr: 65,2 Mio. EUR), das entspricht 4,9% der Bilanzsumme.

## Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2011 wurde wiederum ein zufriedenstellendes Gesamtergebnis erzielt.

Die Ertragslage der Bank wird nach wie vor hauptsächlich durch die Entwicklung im Kreditgeschäft bestimmt. Die aus der Geschäftsbesorgungstätigkeit der Bank für verschiedene Gesellschaften erzielten Erträge waren aufgrund der stagnierenden Geschäftsentwicklung im Bereich der Beteiligungsgesellschaften leicht rückläufig.

Der Zins- und Provisionsüberschuss lag



im Berichtsjahr mit rd. 11,1 Mio. EUR um 313 TEUR unter dem Wert des Vorjahres. Dies resultiert im Wesentlichen aus der Neuanlage frei gewordener Eigenmittel in niedriger verzinsliche Kredite. Die aus der Geschäftsbesorgungstätigkeit der Bank für die Bürgschaftsbank Saarland GmbH, die Saarländische Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH, die Sparkassen / SIKB-Beteiligungsgesellschaft mbH, die Saar Invest GmbH, die Mittelstands-Invest GmbH und die Saarländische Wagnisfinanzierungsgesellschaft mbH erzielten Erträge lagen um 86 TEUR unter Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Berichtsjahr 62,2 TEUR (Vorjahr: 173,5 TEUR) und setzten sich im Wesentlichen aus Erträgen aus der Bereitstellung von Personal für Geschäftsbesorgungen (40 TEUR) und Mieten (11 TEUR) zusammen.

Die Personalaufwendungen, sozialen Abgaben sowie die Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung lagen Ende des Jahres mit 4,9 Mio. EUR um rd.

0,1 Mio. EUR oder 2,8% über den Kosten des Vorjahres. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die tarifliche Gehaltserhöhung zurückzuführen.

Die anderen Verwaltungsaufwendungen lagen im Jahr 2011 mit 1,7 Mio. EUR auf Vorjahresniveau.

Die Beurteilung der Einzelrisiken führte im Berichtsjahr zu einer Erhöhung der zu treffenden Einzelvorsorge. Für die Risiken aus dem Ausbildungsplatzförderungsprogramm und dem Startkapital-Programm wurde im Rahmen einer pauschalierten Einzelwertberichtigung angemessene Risikovorsorge getroffen. Daneben wurde die pauschale Risikovorsorge aufgrund der angestiegenen Bestände ebenfalls erhöht. Im Ergebnis hat die Bank für alle erkennbaren und latenten Risiken im Kreditgeschäft angemessene Vorsorge getroffen.

Unter Berücksichtigung des Gewinnvortrages aus dem Jahre 2010 in Höhe von 16.127,43 EUR und einer Vorwegzuweisung gem. § 58 Abs. 2 AktG von



1.100.000,00 EUR zu den anderen Gewinnrücklagen schließt das Geschäftsjahr 2011 mit einem Bilanzgewinn von 2.119.889,66 EUR ab.

Es ist vorgesehen, wie im Vorjahr, eine Dividende von 7,25% auf das Grundkapital von 10.125.000,00 DM (= 5.176.830,30 EUR) auszuschütten und weitere 1.700.000,00 EUR den anderen Gewinnrücklagen zuzuführen. Der danach verbleibende Betrag von 44.569,46 EUR soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

## Risikobericht

Die Bank hat ein den gesetzlichen Vorgaben und den internen Erfordernissen entsprechendes Risikomanagementsystem implementiert, das kontinuierlich weiterentwickelt wird.

Im Zuge der jährlichen Aufstellung der Geschäftsstrategie werden in einer Risikoinventur alle bestehenden und aus der zukünftigen Unternehmensentwicklung resultierenden, wesentlichen Risiken

identifiziert und unter Würdigung der Risikotragfähigkeit der Bank bewertet. In der zur Geschäftsstrategie konsistenten Risikostrategie werden dann entsprechende Maßnahmen und Steuerungsgrößen vom Vorstand festgelegt und dem Aufsichtsrat zur Kenntnis gebracht.

Die Einhaltung dieser Vorgaben und die Entwicklung der Risikotragfähigkeit wird im Rahmen des vierteljährlichen Risikoberichtes überwacht, den eine vom Marktbereich der Bank unabhängige Stelle erstellt und der über die Geschäftsleitung dem Aufsichtsrat und anschließend allen Führungskräften und Mitarbeitern der Bank zur Kenntnis gebracht wird.

In 2011 wurde im Zuge der Umsetzung der 3. Novellierung der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) vom 15.12.2010 die Risikoberichterstattung grundlegend überarbeitet und weiter optimiert. Der neu gestaltete Risikobericht wurde erstmals zum 30.09.2011 erstellt und dem Aufsichtsrat in der Sitzung vom 13.12.2011 präsentiert und erläutert.



Die Bank verfolgt bei ihrer Risikosteuerung einen Going-Concern-Ansatz, bei dem aus dem vorhandenen Gesamtrisikodeckungspotenzial in einem Normal- und Stressszenario nur solche Mittel als Risikodeckungsmasse zur Verfügung gestellt werden, die inklusive entsprechender Sicherheitspuffer über die zur Erfüllung der derzeitigen und auch der zukünftigen erforderlichen aufsichtsrechtlichen Mindestkapitalquoten hinaus zur Verfügung stehen. Durch die Betrachtung sowohl zum aktuellen Stichtag als auch über den nächsten Bilanzstichtag hinaus kann auch die zukünftige Risikosituation der Bank eingeschätzt werden. Zur Risikosteuerung vergibt die Bank ein Gesamtbanklimit, das nochmals aufgeteilt wird in ein Limit für Adressausfallrisiken als wesentlichste Risikoart sowie ein Limit für die Summe der übrigen Risiken (Marktpreis-, Liquiditäts-, operationelle und sonstige Risiken).

### Adressausfallrisiken

Das unter der Primärhaftung von Kreditinstituten abgewickelte Kreditgeschäft, das

von der Bank als risikoarm eingestuft wird, bildet unverändert den Hauptumfang des Kreditgeschäfts der Bank. Es handelt sich hierbei um zweckgebundene Einzelkredite an Endkreditnehmer der Kreditinstitute aus den öffentlichen Förderprogrammen der Kreditanstalt für Wiederaufbau, der Landwirtschaftlichen Rentenbank bzw. aus den landesspezifischen Programmen der SIKB. Die Refinanzierungskredite an die Hausbank sind mit einer grundsätzlichen Abtretung der Forderung gegenüber dem Endkreditnehmer an die SIKB und (nachgelagert) mit einer Übertragung der zwischen Hausbank und Endkreditnehmer vereinbarten Sicherheiten auf die SIKB verbunden. Das auf die einzelnen Kreditinstitute entfallende Ausfallrisiko wird zudem regelmäßig auf Umfang und Risikogehalt überprüft.

In einem weitaus geringeren Umfang stellt die Bank auch Kredite in eigenem Risiko bereit, die betragsabhängig im Zwei-Voten-Verfahren vergeben werden. Für diese Kreditvergaben sind innerhalb der Risikostrategie Rahmenbedingungen



definiert. Neben einem permanenten Risikocontrolling dieser Kredite wird auch die Werthaltigkeit der Sicherheiten regelmäßig überprüft. Unverändert wird das EDV-gestützte Risikoklassifizierungsverfahren des Verbands Deutscher Bürgschaftsbanken e.V. zur Klassifizierung der Einzelrisiken eingesetzt. Die konzeptionelle Weiterentwicklung des Verfahrens wird durch die Creditreform AG sichergestellt.

Kreditengagements mit erhöhten Ausfallrisiken unterliegen im Rahmen einer Intensivbetreuung einer besonderen Beobachtung nach klar definierten Kriterien. Abwicklungsfälle werden in der separaten Abteilung Spezialkreditmanagement innerhalb des Marktfolgebereiches bearbeitet. Auch die Sanierungsengagements werden im Marktfolgebereich bearbeitet. Engagementbezogen erfolgt dies sowohl in der Abteilung Spezialkreditmanagement als auch in der Abteilung Kreditmanagement. Mit dem Ziel, der saarländischen Kreditwirtschaft als Risikopartner sowie den Unternehmen als Finanzstrukturierer zur Seite zu stehen, bestehen strate-

gische Beteiligungen der SIKB an der Bürgschaftsbank Saarland GmbH sowie mehreren Beteiligungsgesellschaften. Die Überwachung der Risiken erfolgt innerhalb der Geschäftsbesorgung bei allen Gesellschaften durch die SIKB innerhalb der Prozessorganisation. Zudem stellt die SIKB in allen Gesellschaften die alleinige oder Mitgeschäftsführung.

Zur Deckung der zukünftigen Verpflichtungen aus Altersteilzeitzusagen erwirbt die SIKB Fondsanteile an einem Geldmarktfonds mit Werterhaltungsgarantie. Darüber hinaus hat die SIKB keine Anlagen in Wertpapiere getätigt. Daher bestehen hier keinerlei Adressausfallrisiken.

Zum Jahresende 2011 wurde allen bis dato erkennbaren Ausfallrisiken durch Bildung entsprechender Risikovorsorge Rechnung getragen.

### Marktpreisrisiken

Zur Quantifizierung der Zinsänderungsrisiken wird eine Zinsbindungsbilanz erstellt, in der aktivische und passivische Festzins-



positionen einander gegenübergestellt und sich daraus ergebende Überhänge einer definierten Marktzensänderung unterzogen werden.

Darüber hinaus erstellt die Bank Berechnungen zum Zinsänderungsrisiko aufgrund aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Zinsänderungsrisiken ist die Bank aufgrund einer weitestgehend laufzeitkongruenten Refinanzierung nach wie vor nur in unwesentlichem Umfang eingegangen. Zukünftig können im Rahmen der Erschließung neuer oder der Änderung bestehender Geschäftsfelder und Produkte Zinsänderungsrisiken in moderatem Umfang eingegangen werden.

Fremdwährungs-, Rohwaren- und sonstige Preisrisiken bestehen nicht.

Anlagen in Wertpapieren, außer denen zur Deckung der zukünftigen Verpflichtungen aus Altersteilzeitzusagen, werden nicht getätigt. Insofern bestehen hier auch keinerlei Marktpreis- bzw. Abwertungsrisiken.

## Liquiditätsrisiken

Das Kreditgeschäft der Bank wird grundsätzlich fristenkongruent oder aus Eigenmitteln refinanziert. Kundeneinlagen werden nicht zur Refinanzierung von Krediten eingesetzt. Insofern ist ein Liquiditätsrisiko weitestgehend ausgeschlossen.

Der Vorstand hat Rahmenbedingungen für das Liquiditätsrisikomanagement sowie eine Liquiditätsrisikostategie aufgestellt, innerhalb derer das Liquiditätsrisikomanagement betrieben wird. Die Einhaltung dieser Rahmenbedingungen wird mit Hilfe einer Risikotoleranzgrenze im Monatsreporting sowie zusätzlich mit Hilfe einer Liquiditätsbilanz im Rahmen der vierteljährlichen Risikoberichterstattung überprüft.

Die Zahlungsbereitschaft der Bank war auch im laufenden Geschäftsjahr jederzeit gewährleistet. Die Grundsätze über Eigenkapital und Liquidität gemäß den aufsichtsrechtlichen Bestimmungen wurden stets eingehalten.



### Operationelle Risiken

Zur Vermeidung rechtlicher Risiken greift die Bank im Geschäftsverkehr soweit möglich auf standardisierte Formulare und Verträge der Verbände zurück. Daneben besteht eine schriftliche Vereinbarung zwischen der Bank und einer Rechtsanwaltskanzlei, durch die die rechtliche Beratung und anwaltliche Vertretung der Bank ganzjährig gewährleistet wird.

Personalrisiken sind nicht erkennbar, da die Bank grundsätzlich erfahrene und qualifizierte Mitarbeiter einsetzt, die sich zudem regelmäßig weiterqualifizieren. Anreize für die Mitarbeiter zum Eingehen unverhältnismäßiger Risiken bestehen nicht.

Die Verfügbarkeit der EDV ist durch interne Maßnahmen und externe Dienstleister sichergestellt. Für den Fall des Ausfalls der zur Geschäftsabwicklung notwendigen, technischen Einrichtungen besteht ein detaillierter Notfallplan.

Eingetretene Schadensfälle werden in

einer Schadenfalldatenbank gesammelt und systematisiert mit dem Ziel, entsprechende Gegenmaßnahmen für die Zukunft zu ergreifen und die vorhandenen Instrumente zur Risikoeinschätzung weiter zu verbessern.

### Risiken wesentlicher Auslagerungen

Die Rahmenbedingungen für wesentliche Auslagerungen, insbesondere Definition, Beurteilung und Quantifizierung des daraus resultierenden Risikos, sind in einer die Geschäftsstrategie ergänzenden Outsourcing-Strategie definiert. Aktuell besteht eine wesentliche Auslagerung im Bereich der IT-Revision, die ebenfalls Gegenstand des vierteljährlichen Risikoreportings ist.

### Risikokonzentrationen

Neben den o.g. Einzelrisiken werden auch Risikokonzentrationen im Rahmen des regelmäßigen Risikoreportings überwacht, analysiert und in die Steuerung der Bank einbezogen.



## Ertragskonzentrationen

Aufgrund einer auch für die folgenden Jahre ausgewogenen Verteilung der Erträge auf die Geschäftsfelder und auch die Diversifikation der Erträge auf eine Vielzahl von einzelnen Produkten liegen keine Ertragskonzentrationen vor.

## Sonstige Risiken

Sonstige Risiken aufgrund des Geschäftsmodells und im Verhältnis zum Gesamtrisikoprofil der SIKB bestehen nicht.

Begünstigt durch die besondere Geschäfts- und Risikostruktur als Förderkreditinstitut des Saarlandes weist die Bank eine moderate Risikosituation auf. Alle wesentlichen Risiken werden durch die zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen der Bank zu jeder Zeit abgedeckt. Bestandsgefährdende Risiken sehen wir für die Bank nicht.

## Prognosebericht

Unter der zentralen Annahme, dass im Laufe des Jahres 2012 die Lösung der Schuldenkrise in Europa weiter voran kommt und sich die Verunsicherung an den Geld- und Kapitalmärkten sukzessive auflöst, geht die Bundesregierung in ihrer Jahresprojektion für 2012 von einer temporären konjunkturellen Schwächephase und im weiteren Jahresverlauf von einem ansteigenden Wachstum aus. Im Jahresdurchschnitt wird ein preisbereinigtes Wirtschaftswachstum von 0,7% erwartet. Wachstumsträger wird auch in 2012 zunehmend die Binnennachfrage sein, da sich das Wachstum im internationalen und insbesondere im europäischen Rahmen abschwächt und insofern für Deutschland rechnerisch sogar ein negativer Außenbeitrag erwartet wird.

Unter den gleichen Annahmen wie für Deutschland insgesamt wird im Saarland ein Wachstum in einer Größenordnung von 1 – 1,5% für 2012 erwartet und damit wiederum eine deutlich positivere



Entwicklung als im Bund. Dies wirkt sich auch positiv auf die Arbeitslosigkeit aus. Im laufenden Jahr 2012 wird hier ein weiterer Rückgang auf weniger als 30.000 Erwerbslose erwartet, was einer Arbeitslosenquote von unter 6% entspricht (Bund: 6,8%). Begünstigt wird dieser Trend im Saarland allerdings auch durch den demografisch bedingten Prozess des rückläufigen Angebots an Arbeitskräften. Dieser drohende Fachkräftemangel wird somit eine der zentralen Herausforderungen für die Wachstumsentwicklung der Zukunft sein.

Gemäß unserem satzungsmäßigen Auftrag ist auch im Jahr 2012 unsere wichtigste Aufgabe, die Finanzierung des saarländischen Mittelstandes unter den erwarteten konjunkturellen Rahmenbedingungen zusammen mit den Banken und Sparkassen mit Hilfe unserer bewährten Förderinstrumente sicherzustellen.

Insbesondere erwarten wir aufgrund der in 2011 optimierten Konditionen und Rahmenbedingungen für Beteiligungskapital

eine deutliche Belebung dieses Geschäftes.

Neben der Erweiterung unserer Produktpalette um ein endfälliges Kreditprogramm mit bis zu 20-jähriger Laufzeit und Zinsbindung steht die Optimierung unseres Angebotes für Existenzgründer im Vordergrund mit dem Ziel, die Nachhaltigkeit von Gründungen zu verbessern und die große Anzahl an erforderlichen Nachfolgeregelungen bei bestehenden Unternehmen aktiv zu begleiten.

Die unseren Hausbankenpartnern zur Verfügung gestellte Antragsbearbeitungssoftware für Förderkredite werden wir in den Funktionalitäten (z.B. Zinssatzreservierungen) erweitern und die Anwenderfreundlichkeit durch Einführung eines Mailbenachrichtigungssystems verbessern.

Bereits für das Geschäftsjahr 2011 war vorgesehen, im Bereich der Banksteuerung bzw. des Controllings die vorhandenen internen Steuerungs- und Reportinginstrumente einer qualitativen Überprüfung



zu unterziehen, diese zukunftsorientiert zu verfeinern und technische Optimierungsmöglichkeiten zu identifizieren und umzusetzen. Dabei sollen auch Überlegungen zur ertragsoptimierten Erfüllung der zukünftigen aufsichtsrechtlichen Liquiditätsanforderungen einbezogen werden. Da dieses Projekt nicht wie geplant bereits im abgelaufenen Jahr realisiert werden konnte, ist die Umsetzung nun ab dem 2. Quartal 2012 vorgesehen.

Auch das EDV-System der Bank werden wir konsequent weiterentwickeln und insbesondere auch die aus internen Workshops gewonnenen Anregungen zur Optimierung und Erweiterung der technischen Unterstützung von Geschäftsprozessen konsequent realisieren.

Wie bereits in den vergangenen Jahren stehen auch im laufenden Jahr wesentliche bankaufsichtsrechtliche Regulierungsmaßnahmen zur weiteren Beobachtung und auch zur Umsetzung an. Vorrangig zu nennen sind hier die vorausschauende Begleitung und Vorbereitung der Umset-

zung von Basel III („Capital Requirement Directive IV“) sowie die Modernisierung des bankaufsichtlichen Meldewesens.

Obwohl viele Details der vorgesehenen Maßnahmen und Kennziffern noch nicht abschließend feststehen, gehen wir auf heutiger Basis davon aus, dass sowohl die Anforderungen bzgl. Eigenkapital inkl. der vorgesehenen Kapitalpuffer als auch die Leverage Ratio erfüllt werden können.

In Bezug auf die voraussichtlich ab 2015 einzuhaltende kurzfristige Liquiditätskennziffer LCR (Liquidity Coverage Ratio) werden wir u.a. im Rahmen des Projektes zur Gesamtbanksteuerung Möglichkeiten erarbeiten, diese Kennziffer zukünftig ertragsoptimiert zu erfüllen. Für die voraussichtlich ab 2018 gültige langfristige Liquiditätskennziffer NSFR (Net Stable Funding Ratio) ist eine ausreichend sichere Einschätzung aufgrund noch unklarer Definitionen zum heutigen Zeitpunkt nicht möglich.



Das nachhaltig erfolgreiche Geschäftsmodell der SIKB basiert neben der weitestgehenden Bündelung der wesentlichen Förderinstrumentarien bei der SIKB als zentralem Ansprechpartner vor allem auch auf dem Know-how und der Beratungsqualität unserer Mitarbeiter.

Vor diesem, aber auch vor dem Hintergrund des im Saarland mittelfristig entstehenden Fachkräftemangels aufgrund demografischer Entwicklungen, messen wir der kontinuierlichen Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter einen unverändert hohen Stellenwert bei und richten unsere Nachwuchs- und Nachfolgeplanung sehr langfristig aus. Auch die Positionierung der SIKB als attraktiver Arbeitgeber für unsere bereits vorhandenen und unsere zukünftigen Mitarbeiter ist für uns von zentraler Bedeutung.

Auf Basis eines fundierten Planungsprozesses für die Jahre 2012 - 2014 unter Berücksichtigung der für die Geschäftsentwicklung der SIKB maßgeblichen gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen

sowie der guten und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Kreditinstituten, den Unternehmen, den Ministerien und den sonstigen in die Wirtschaftsförderung eingebundenen Institutionen gehen wir in den kommenden Jahren von einer insgesamt positiven Geschäftsentwicklung aus.

Sowohl die vor allem in den vergangenen drei Jahren erreichten hohen Kreditzusagelumina als auch die ab 2012 - 2014 geplanten Neubewilligungen führen unter Berücksichtigung von ordentlichen und außerordentlichen Tilgungsleistungen zur Erhöhung der Kredit-, Bürgschafts- und Beteiligungsbestände der SIKB sowie der von ihr geschäftsbesorgten Gesellschaften. Damit verbunden erwarten wir eine kontinuierliche Verbesserung des Zins- und Provisionsergebnisses. Bei unverändert straffem Kostenmanagement gehen wir von steigenden Betriebsergebnissen aus, so dass wir bei weiterhin verantwortungsbewusstem Umgang mit Risiken auch in Zukunft ausreichend hohe Zuführungen zu den Reserven und Rücklagen vornehmen können.



Insgesamt schätzen wir die aus der geplanten Geschäftsentwicklung resultierenden Chancen höher ein als die damit verbundenen, banküblichen Risiken.

Wichtige Ereignisse nach Ablauf des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

### Erklärung nach § 312 Abs. 3 AktG

Der Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen ist dem Aufsichtsrat vorgelegt worden. Am Schluss des Berichtes haben wir erklärt: „Die Bank hat nach den Umständen, die dem Vorstand in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem die berichtspflichtigen Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung vereinbart und erhalten“.

Saarbrücken, 13. März 2012

Saarländische Investitionskreditbank Aktiengesellschaft

gez.

Armin Reinke  
Vorsitzender des Vorstandes

gez.

Achim Köhler  
Mitglied des Vorstandes

# Jahresbilanz

Aktiva	2011 EUR	2010 EUR
<b>1. Barreserve</b>		
a) Kassenbestand	5.257,94	2.770,42
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken	460.213,28	1.284.796,00
Darunter: Bei der Deutschen Bundesbank		
460.213,28 EUR (i. Vj. 1.284.796,00 EUR)		
	<u>465.471,22</u>	<u>1.287.566,42</u>
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b>		
a) Täglich fällig	18.732.620,44	21.158.694,90
b) Andere Forderungen	1.193.126.773,58	1.141.845.763,14
	<u>1.211.859.394,02</u>	<u>1.163.004.458,04</u>
<b>3. Forderungen an Kunden</b>	113.859.475,35	118.236.610,12
Darunter:		
Kommunalkredite 48.147.813,83 EUR (i. Vj. 51.801.835,33 EUR)		
<b>4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b>	50.597,47	3.012,92
<b>5. Beteiligungen</b>	2.153.355,64	1.753.355,64
Darunter: An Kreditinstituten 16.051,09 EUR (i. Vj. 16.051,09 EUR)		
<b>6. Treuhandvermögen</b>	44.685.086,67	58.494.362,22
Darunter:		
Treuhandkredite 19.956.414,19 EUR (i. Vj. 25.682.446,06 EUR)		
<b>7. Immaterielle Anlagewerte</b>	137.470,00	118.661,00
<b>8. Sachanlagen</b>	166.052,00	176.727,00
<b>9. Sonstige Vermögensgegenstände</b>	54.104,36	57.701,46
<b>10. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	12.930.228,46	13.538.309,35
<b>Summe Aktiva</b>	<b>1.386.361.235,19</b>	<b>1.356.670.764,17</b>

## Saarländische Investitionskreditbank AG

Passiva	2011 EUR	2010 EUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b>		
a) Täglich fällig	1.168.781,81	2.167.376,17
b) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>1.212.016.005,02</u>	<u>1.174.582.889,27</u>
	1.213.184.786,83	1.176.750.265,44
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b>		
Andere Verbindlichkeiten		
a) Täglich fällig	36.149.476,41	30.653.458,68
b) Mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	<u>1.965.763,86</u>	<u>466.890,10</u>
	38.115.240,27	31.120.348,78
<b>3. Treuhandverbindlichkeiten</b>	44.685.086,67	58.494.362,22
Darunter: Treuhandkredite 19.956.414,19 EUR (i. Vj. 25.682.446,06 EUR)		
<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	230.115,89	241.687,42
<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	13.150.455,08	14.178.655,46
<b>6. Rückstellungen</b>		
a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	456.820,00	485.645,00
b) Andere Rückstellungen	<u>1.849.300,71</u>	<u>2.126.668,72</u>
	2.306.120,71	2.612.313,72
<b>7. Nachrangige Verbindlichkeiten</b>	7.838.339,51	9.250.482,90
<b>8. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>	12.200.000,00	12.200.000,00
<b>9. Eigenkapital</b>		
a) Gezeichnetes Kapital	5.176.830,30	5.176.830,30
b) Kapitalrücklage	1.576.483,64	1.576.483,64
c) Gewinnrücklagen		
ca) Gesetzliche Rücklage	177.886,63	177.886,63
cb) Andere Gewinnrücklagen	<u>45.600.000,00</u>	<u>42.800.000,00</u>
	45.777.886,63	42.977.886,63
d) Bilanzgewinn	<u>2.119.889,66</u>	<u>2.091.447,66</u>
	54.651.090,23	51.822.648,23
<b>Summe Passiva</b>	<b>1.386.361.235,19</b>	<b>1.356.670.764,17</b>
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>	20.683.381,33	20.635.171,71
Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>	132.180.683,73	92.518.696,62
Unwiderrufliche Kreditzusagen		

# Gewinn- & Verlustrechnung

Aufwendungen	2011 EUR	2010 EUR
1. Zinsaufwendungen	43.040.295,62	43.283.015,05
2. Provisionsaufwendungen	207.856,10	291.617,04
3. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen		
a) Personalaufwand		
aa) Löhne und Gehälter	3.839.902,06	3.721.916,53
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung, darunter: für Altersversorgung 450.153,76 EUR (i. Vj. 449.841,00 EUR)	1.067.792,25	1.050.381,92
b) Andere Verwaltungsaufwendungen	1.747.321,86	1.723.322,57
4. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	141.906,71	115.886,95
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen	13.563,15	11.247,00
6. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	959.386,50	1.883.481,68
7. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere	117.300,00	0,00
8. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	45.819,00
9. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 5 ausgewiesen	104.126,14	270,00
10. Jahresüberschuss	3.203.762,23	3.066.517,73
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>54.443.212,62</b>	<b>55.193.475,47</b>
1. Jahresüberschuss	3.203.762,23	3.066.517,73
2. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	16.127,43	24.929,93
	<u>3.219.889,66</u>	<u>3.091.447,66</u>
3. Einstellung in Gewinnrücklagen in andere Gewinnrücklagen	-1.100.000,00	-1.000.000,00
4. Bilanzgewinn	2.119.889,66	2.091.447,66

## Saarländische Investitionskreditbank AG

Erträge	2011 EUR	2010 EUR
1. Zinserträge aus Kredit- und Geldmarktgeschäften	51.129.393,91	51.551.609,92
2. Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren	420,55	0,92
3. Provisionserträge	3.251.247,98	3.468.409,60
4. Sonstige betriebliche Erträge	62.150,18	173.455,03
<b>Summe Erträge</b>	<b>54.443.212,62</b>	<b>55.193.475,47</b>

# Anhang

## der Saarländische Investitionskreditbank AG zum 31.12.2011

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2011 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und der Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Bilanz

Forderungen an Kunden und Kreditinstitute werden zum Nennwert bilanziert. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Nennwert und dem niedrigeren Auszahlungsbetrag wird in den Rechnungsabgrenzungsposten aufgenommen und wird nach der Laufzeit bzw. Festzinsbindungsdauer der Darlehen aufgelöst.

Akuten Ausfallrisiken bei Forderungen an Kunden wurde in Höhe des zu erwartenden Ausfalls durch Einzelwertberichtigungen bzw. pauschalierte Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Entsprechend den Erfahrungen der Vergangenheit (Ausfälle der letzten zehn Jahre) werden die Pauschalwertberichtigungen auf den latent gefährdeten Forderungsbestand gebildet. Unverzinsliche bzw. minderverzinsliche Forderungen sind mit einem angemessenen Zinsfuß auf den Barwert abgezinst worden. Die Forderungen an Kreditinstitute haben wir als risikoarm eingestuft. Wertberichtigungen waren hierfür nicht erforderlich.

Die unter der Position Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere ausgewiesenen Fondsanteile werden zum Rücknahmepreis am Bilanzstichtag bewertet. Beteiligungen werden grundsätzlich zu Anschaffungskosten bzw. mit dem niedrigeren



beizulegenden Wert ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten werden zum jeweiligen Erfüllungsbetrag passiviert.

Die Abschreibungen beim beweglichen Sachanlagevermögen werden in Anlehnung an die steuerlich zulässigen Höchstsätze grundsätzlich linear abgeschrieben. Immaterielle Anlagewerte werden linear über die Nutzungsdauer abgeschrieben. Geringwertige Wirtschaftsgüter (bis 410,00 EUR) wurden im Geschäftsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Die in den Vorjahren gebildeten Sammelposten für geringwertige Wirtschaftsgüter werden über 5 Jahre abgeschrieben.

Die Rückstellungen werden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist; sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden nach der Maßgabe des § 253 HGB i.V.m. § 1 der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Zur Ermittlung der Rückstellungen für Pensionen wurde eine Bewertung der Pensionsverpflichtungen nach versicherungsmathematischen Grundsätzen in Auftrag gegeben. Die Berechnungen erfolgten auf der Basis der „Richttafeln 2005 G“ von Klaus Heubeck und einem vom Vorjahr abweichenden Rechnungszins in Höhe von 5,14%. Gemäß Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB wird vom Beibehaltungswahlrecht für Rückstellungen Gebrauch gemacht, soweit der aufzulösende Betrag bis zum 31.12.2024 wieder zugeführt werden müsste.

Im Geschäftsjahr 2011 wurden Überweisungen von rd. 561 TU\$ im Auftrage eines Kunden ausgeführt. Die Abrechnungen erfolgten über die SaarLB. Ein Währungsrisiko für die Bank bestand hierbei nicht, da zum Zeitpunkt der Überweisung auf dem Kundenkonto die erforderliche Deckung in Euro vorhanden war.

# Angaben & Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseite	2011 TEUR	2010 TEUR
<b>2. Forderungen an Kreditinstitute</b> In dieser Position sind enthalten: - Forderungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht Die Unterposition b) - andere Forderungen - setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen: - bis drei Monate - mehr als drei Monate bis ein Jahr - mehr als ein Jahr bis fünf Jahre - mehr als fünf Jahre	87.863	77.421
<b>3. Forderungen an Kunden</b> Diese Position enthält: - Forderungen an verbundene Unternehmen - und an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht  Nach Restlaufzeiten gliedern sich die Forderungen in solche mit - bis drei Monate - mehr als drei Monate bis ein Jahr - mehr als ein Jahr bis fünf Jahre - mehr als fünf Jahre  Forderungen mit unbestimmter Laufzeit bestehen in Höhe von  Rückständige Zinsen und Tilgungen wurden dem Laufzeitband „bis drei Monate“ zugeordnet.	1.181 11.491  8.594 10.860 57.154 35.811  1.441	1.097 11.512  6.968 11.376 60.251 38.240  1.401
<b>4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere</b> In der Position sind in Höhe von Fondsanteile zur Deckung von Verpflichtungen für zwei Alterszeitzusagen ausgewiesen.	51	3
<b>5. Beteiligungen</b> Beteiligungen bestehen ausschließlich in nicht börsenfähigen Wertpapieren.		
<b>6. Treuhandvermögen</b> In dieser Position sind enthalten: - Treuhandbeteiligungen an Kunden (einschließlich noch nicht abgeführter Gewinnanteile) - Treuhandkredite an Kunden	24.729 19.956	32.812 25.682

## Saarländische Investitionskreditbank AG

Entwicklung der Anschaffungskosten	01.01.11 TEUR	31.12.11 TEUR
Immaterielle Anlagewerte EDV-Software	1.419	1.497
Sachanlagen Betriebs- u. Geschäftsausstattung	807	824
Finanzanlagen Beteiligungen	2.146*	2.663
<b>Summe</b>	<b>4.372</b>	<b>4.983</b>

## Entwicklung der Abschreibungen

Immaterielle Anlagewerte EDV-Software	1.300	1.359
Sachanlagen Betriebs- u. Geschäftsausstattung	630	658
Finanzanlagen Beteiligungen	393*	510
<b>Summe</b>	<b>2.323</b>	<b>2.527</b>

Buchwerte	31.12.11 TEUR	31.12.10 TEUR
Immaterielle Anlagewerte EDV-Software	137	119
Sachanlagen Betriebs- u. Geschäftsausstattung	166	177
Finanzanlagen Beteiligungen	2.153	1.753
<b>Summe</b>	<b>2.456</b>	<b>2.049</b>

\* in 2012 erstmals Bruttodarstellung

# Angaben & Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseite	2011 TEUR	2010 TEUR
<b>9. Sonstige Vermögensgegenstände</b> Diese Position enthält Forderungen an das Finanzamt wegen Steuererstattungen.	54	52
<b>10. Rechnungsabgrenzungsposten</b> In dieser Position sind abgegrenzte Disagien in Höhe von aus aufgenommenen Verbindlichkeiten und aus Bürgschaftsgebühren in Höhe von enthalten.	12.813 18	13.411 23

Passivseite	2011 TEUR	2010 TEUR
<b>1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten</b> In dieser Position sind enthalten: - Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht Die Unterposition b) - mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist - setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen: - bis drei Monate - mehr als drei Monate bis ein Jahr - mehr als ein Jahr bis fünf Jahre - mehr als fünf Jahre	24.880	31.151
- bis drei Monate - mehr als drei Monate bis ein Jahr - mehr als ein Jahr bis fünf Jahre - mehr als fünf Jahre	28.262 83.969 379.544 720.241	26.104 69.256 366.272 712.951
<b>2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden</b> In dieser Position sind enthalten: - Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen - und gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht Die Unterposition b) - mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist - setzt sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen: - bis drei Monate - mehr als drei Monate bis ein Jahr - mehr als ein Jahr bis fünf Jahre - mehr als fünf Jahre	23.851	19.848
- bis drei Monate - mehr als drei Monate bis ein Jahr - mehr als ein Jahr bis fünf Jahre - mehr als fünf Jahre	8.403 4 56 614 1.292	5.504 4 11 62 390
<b>3. Treuhandverbindlichkeiten</b> Bei den Treuhandverbindlichkeiten handelt es sich um: - Treuhanddarlehen des Saarlandes für Treuhandbeteiligungen einschließlich Verbindlichkeiten aus abzuführenden Gewinnanteilen und Zinsen. - Treuhandkredite für öffentliche Förderprogramme	24.729	32.812
	19.956	25.682
<b>4. Sonstige Verbindlichkeiten</b> In dieser Position sind überwiegend an das Finanzamt abzuführende Steuern enthalten.	216	228
<b>5. Rechnungsabgrenzungsposten</b> In dieser Position sind abgegrenzte Disagien in Höhe von und abgegrenzte Zuschüsse für das Ausbildungsplatzförderungsprogramm in Höhe von enthalten.	12.864	13.489
	286	690
<b>6. Rückstellungen</b> zu a) Rückstellungen für Pensionen zu b) Die anderen Rückstellungen in Höhe von betreffen im Wesentlichen Kosten des Jahresabschlusses, Aufsichtsratsvergütungen und Tantiemen, Rückstellungen für Personalaufwendungen sowie Rückstellungen im Kreditgeschäft. Die aufgrund Art. 67 Abs. 1 Satz 2 EGHGB nicht vorgenommene Abzinsung für eine aus 2010 beibehaltene Rückstellung beträgt 35 TEUR (i.Vj. 39 TEUR).	457	485
	1.849	2.127

# Angaben & Erläuterungen zur Bilanz

	2011 TEUR	2010 TEUR
<b>7. Nachrangige Verbindlichkeiten</b> In dieser Position sind enthalten: Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen Zinsaufwendungen sind in Höhe von 139 TEUR angefallen.  Zur Durchführung des <b>Mittelstandsförderungsprogrammes des Saarlandes Teil II - (MFP II)</b> - betragen die nachrangigen Verbindlichkeiten 6.902 TEUR. Der Zinssatz beträgt 1,5% p. a. Die ursprünglichen Laufzeiten betragen 12 Jahre, eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung ist ausgeschlossen. Die mit dem Gläubiger der nachrangigen Verbindlichkeit getroffenen Vereinbarungen entsprechen den Vorschriften des § 10 Abs. 5a KWG.  Fällig werden am 30.12.2012 6.902 TEUR  Zur Durchführung des <b>Mittelstandsförderungsprogrammes des Saarlandes (MFP-Investitionsprogramm, Teil A I und MFP-Existenzgründungsprogramm, Teil C) - (MFP I)</b> - werden der Bank gemäß Vertrag vom 28.04.1977 Refinanzierungsmittel gewährt. Mit Änderungsvertrag vom 23.03.2006 wurde mit dem Gläubiger eine Nachrangabrede getroffen. Die nachrangigen Verbindlichkeiten betragen 936 TEUR. Der Zinssatz für Dezember 2011 beträgt 1,65% p. a. und wird monatlich in Anlehnung an den durchschnittlichen Zinssatz der herausgelegten MFP I - Kredite ermittelt. Innerhalb der nächsten 12 Monate werden planmäßig 385 TEUR fällig. Die Rückzahlung endet planmäßig am 30.03.2016. Eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung entsteht soweit, wie die herausgelegten MFP I - Kredite außerplanmäßig getilgt werden.	7.838	9.250
<b>9. Eigenkapital</b> Das Grundkapital (gezeichnetes Kapital) in Höhe von ist in 202.500 Stück vinkulierte Namensaktien zu je 50,00 DM eingeteilt und beträgt 10.125.000,00 DM.  Die Kapitalrücklage beträgt unverändert Die anderen Gewinnrücklagen stiegen durch die Einstellung in Höhe von aus dem Bilanzgewinn des Vorjahres und durch Vorwegzuweisung gemäß § 58 Abs. 2 AktG in Höhe von auf	5.177   1.576 1.700 1.100 45.600  <b>45.778</b>	5.177   1.576 1.575 1.000 42.800  <b>42.978</b>
<b>Damit belaufen sich die Gewinnrücklagen auf</b>	<b>45.778</b>	<b>42.978</b>

## Saarländische Investitionskreditbank AG

Vorschlag zur Ergebnisverwendung	2011 TEUR
Aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahres einschließlich 16 TEUR Gewinnvortrag in Höhe von	2.120
soll entsprechend dem Beschlussvorschlag an die Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von (7,25% auf das Grundkapital von 10.125.000,00 DM bzw. 5.176.830,30 EUR) gezahlt werden sowie eine Zuweisung zu den Gewinnrücklagen in Höhe von	375
erfolgen.	1.700
Der danach verbleibende Betrag in Höhe von ist auf neue Rechnung vorzutragen.	45

Passivseite unter dem Strich:	2011 TEUR	2010 TEUR
<b>1. Eventualverbindlichkeiten</b>		
In den Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen sind in Höhe von 15.839 TEUR (im Vorjahr: 15.635 TEUR) Verbindlichkeiten aus Risikounterbeteiligungsverträgen enthalten, die die Bank als Risikopartner im Rahmen von Konsortialfinanzierungen mit verschiedenen Hausbanken eingegangen ist. Diese werden durch die Bank nach MaRisk wie Kredite bearbeitet und unterliegen einer laufenden Engagementüberwachung einschließlich Bonitätsüberprüfung. Dem Risiko aus akut risikobehafteten Risikounterbeteiligungsverträgen wird durch entsprechende Risikovorsorge in Form von Einzelrückstellungen Rechnung getragen.	20.683	20.635
<b>2. Andere Verpflichtungen</b>		
Unter dem Posten sind Unwiderrufliche Kreditzusagen in Höhe von ausgewiesen.	132.181	92.519

# Angaben & Erläuterungen zur Gewinn- & Verlustrechnung

Die Geschäftstätigkeit der Bank ist satzungsgemäß grundsätzlich auf das Bundesland Saarland beschränkt; daher fallen Zins-, Provisions- und sonstige betriebliche Erträge fast ausschließlich im Saarland an.

## Provisionserträge

Hierin sind fast ausschließlich Provisionserträge für die geschäftsbesorgerische Tätigkeit der Bank enthalten.

	2011 TEUR	2010 TEUR
<b>Sonstige betriebliche Erträge</b>		
Hier sind folgende wesentliche Einzelbeträge enthalten:		
- Bereitstellung von Personal für Geschäftsbesorgungen Bürgschaftsbank/Kapitalbeteiligungsgesellschaften	40	40
- Mieten und Nebenerträge	11	11

	2011 TEUR
<b>Andere Verwaltungsaufwendungen</b>	
In den anderen Verwaltungsaufwendungen in Höhe von insgesamt 1.747 TEUR sind folgende wesentliche Positionen berücksichtigt:	
- Aufwendungen EDV	476
- Aufwendungen für Immobilien	467
- Aufwendungen für Prüfungen	125
- Öffentlichkeitsarbeit	107
- Aufwendungen für Versicherungen	94
- Rechts- und Beratungskosten	85
- Kommunikationskosten	79
- Aufwendungen Aufsichtsrat	77
- Aufwendungen für Fort- und Weiterbildung	46
- Sonstige Sachaufwendungen	191

## Sonstige Steuern

Hierin sind im Wesentlichen Umsatzsteuernachzahlungen für Vorjahre 104 TEUR und Kfz-Steuern enthalten.

## Sonstige Angaben

### Übernommene Geschäftsbesorgungen

Im Rahmen der Geschäftsbesorgung für das Saarland bezieht sich die Tätigkeit der Bank auf die Vermögens- und Zuschussverwaltung sowie auf statistische Auswertungen im Bereich der Zuschussverwaltung. Die Kontenpläne für die Vermögens- und Zuschussverwaltung richten sich nach den Vorgaben des Landeshaushaltsplanes und den üblichen Aufgliederungen der Landesverwaltung. Die Statistiken werden in den vom Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft und vom Ministerium der Finanzen vorgeschlagenen Tabellen aufbereitet.

Der Bank obliegt weiterhin die Verwaltung der bis zum 23.04.1996 bewilligten und valuierten Eigenkapitalhilfedarlehen der Kreditanstalt für Wiederaufbau, sowie die im Rahmen der Übernahme der öffentlichen Mittel übernommenen Darlehen aus dem Bundestreuhandvermögen.

Für die Bürgschaftsbank Saarland GmbH - Kreditgarantiegemeinschaft für Handel, Handwerk und Gewerbe übernimmt die Bank die kreditmäßige Bearbeitung der über die Hausbanken der Antragsteller einge-

reichten Bürgschaftsanträge bzw. der über private Kapitalbeteiligungsgesellschaften eingereichten Garantieranträge bis zur Vorlage an den Bewilligungsausschuss der Gesellschaft. Die Bank übernimmt die Verwaltung und Überwachung der genehmigten Bürgschaften und Garantien in banküblicher Weise sowie die Durchführung und Verwaltung des gesamten Rechnungswesens und die Abgabe der nach dem KWG erforderlichen Meldungen. Für die Bürgschaftsbank Saarland GmbH obliegt der Bank die Wahrnehmung der Innenrevision.

Die Geschäftsbesorgungen für die Saarländische Kapitalbeteiligungsgesellschaft mbH, für die Sparkassen / SIKB-Beteiligungsgesellschaft mbH, für die Saar Invest GmbH, für die MI Mittelstands-Invest GmbH und für die Saarländische Wagnisfinanzierungsgesellschaft mbH umfassen die Bearbeitung der über die Hausbanken der Antragsteller eingereichten Beteiligungsanträge, deren Vorlage bei der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der betreffenden Gesellschaft, die Verwaltung und Überwachung der eingegangenen Beteiligungen in banküblicher Weise sowie die Durchführung und Verwaltung des gesamten Rechnungswesens und die Abgabe anfallender Meldungen.



### Honorar des Abschlussprüfers

Das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Abschlussprüfers einschließlich Auslagen zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer stellt sich wie folgt dar:

	2011 EUR
Abschlussprüfungskosten	87.370,00
Sonstige Dienstleistungen	10.500,00
Umsatzsteuer	18.595,30
<b>Summe</b>	<b>116.465,30</b>



### Anteilsbesitz von mindestens 20%

- 40%-ige Beteiligung am Stammkapital von 2.500 TEUR der Sparkassen / SIKB Beteiligungsgesellschaft mbH mit Sitz in Saarbrücken, das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich per 31.12.2010 auf 1.138 TEUR. Im Geschäftsjahr 2011 wurde eine Erhöhung des Eigenkapitals um 2.000 TEUR (500 TEUR Stammkapital und 1.500 TEUR Zuzahlung in die Kapitalrücklage) beschlossen und durchgeführt. Die SIKB hat hierbei ausschließlich eine Zuzahlung in die Kapitalrücklage über 400 TEUR getätigt. Zum 31.12.2011 liegt noch kein Jahresergebnis vor, das Ergebnis des Geschäftsjahres 2010 beträgt -686 TEUR.
- 51%-ige Beteiligung am Stammkapital von 1.000 TEUR der Saar Invest GmbH mit Sitz in Saarbrücken, das Eigenkapital der Gesellschaft per 31.12.2010 beläuft sich auf -140 TEUR. Aufgrund des ausgewiesenen negativen Eigenkapitals wurden im Geschäftsjahr 2011 die noch ausstehenden Einlagen von 230 TEUR eingezahlt. Zum 31.12.2011 liegt noch kein Jahresergebnis vor, das Ergebnis des Geschäftsjahres 2010 beträgt -148 TEUR.

- 44,44%-ige Beteiligung am Stammkapital von 900 TEUR der MI Mittelstands-Invest GmbH mit Sitz in Saarbrücken, das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich auf 522 TEUR. Zum 31.12.2011 liegt noch kein Jahresabschluss vor, das Ergebnis des Geschäftsjahres 2010 beträgt -174 TEUR.

### Gesamtbezüge der Organe

Für das Geschäftsjahr betragen die Gesamtbezüge des Vorstandes 368 TEUR. An die Mitglieder des Aufsichtsrates werden 77 TEUR vergütet.

### Personalbestand

Im Jahresdurchschnitt wurden kaufmännische Mitarbeiterinnen/Mitarbeiter beschäftigt:

Vollzeitkräfte: 56  
Teilzeitkräfte: 10  
insgesamt: 66

# 05 Bestätigungsvermerk Bericht des Aufsichtsrates





# Bestätigungsvermerk

## Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Saarländische Investitionskreditbank Aktiengesellschaft, Saarbrücken, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2011 geprüft.

Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Bank. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Bank sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.



Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss der

Saarländische Investitionskreditbank Aktiengesellschaft, Saarbrücken, den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Regelungen in der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Bank und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, den 13.03.2012

Deloitte & Touche GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Nemet  
Wirtschaftsprüfer

Lange  
Wirtschaftsprüfer

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat und der aus seiner Mitte gebildete Kreditausschuss haben im Geschäftsjahr 2011 in 4 Sitzungen des Aufsichtsrates und 5 Sitzungen des Kreditausschusses die vom Vorstand erstatteten Berichte über die Geschäftslage der Bank und die wichtigsten Geschäftsvorfälle überprüft und die für die Kreditgewährung gemäß § 8 der Satzung der Bank erforderlichen Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsrat konnte sich von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung überzeugen.

Der Aufsichtsrat hat die Jahresbilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung zum 31. Dezember 2011, den Anhang sowie den Lagebericht über das Geschäftsjahr 2011 und den Vorschlag zur Gewinnverwendung eingehend mit dem Vorstand erörtert. Die Jahresbilanz mit Gewinn- und Verlustrechnung und Anhang zum 31. Dezember 2011 sowie der Lagebericht über das Geschäftsjahr 2011 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der durch die Hauptversammlung als Abschlussprüfer gewählten Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH, Frankfurt am Main, geprüft

und mit den Büchern und gesetzlichen Vorschriften übereinstimmend befunden worden. Es wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Aufsichtsrat hat von dem Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Die Prüfung des Jahresabschlusses, des Lageberichtes und des Vorschlages für die Verwendung des Bilanzgewinnes durch den Aufsichtsrat hat keine Beanstandungen ergeben, so dass nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung Einwendungen nicht zu erheben sind.

Der Aufsichtsrat billigt die vom Vorstand vorgelegte Jahresbilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung und den Anhang zum 31. Dezember 2011. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes schließt sich der Aufsichtsrat an.



Die Deloitte & Touche GmbH hat ferner den Bericht des Vorstandes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen geprüft und mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Von dem Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und von dem hierzu erstatteten Prüfungsbericht der Deloitte & Touche GmbH hat der Aufsichtsrat zustimmend Kenntnis genommen.

Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Berichtes über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erhebt der Aufsichtsrat nicht.

Der Aufsichtsrat beschließt, der Hauptversammlung vorzuschlagen:

- den Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinnes zu billigen,
- den Mitgliedern des Aufsichtsrates und den Mitgliedern des Vorstandes Entlastung zu erteilen,
- den Vorschlag über die Festsetzung der Vergütung für den Aufsichtsrat zu billigen,
- als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2012 die Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, zu wählen.

Saarbrücken, 29.03.2012

Der Aufsichtsrat

# Impressum

## Herausgeber

Saarländische Investitionskreditbank AG

Atrium Haus der Wirtschaftsförderung  
Franz-Josef-Röder-Straße 17  
66119 Saarbrücken  
Postfach 10 27 22  
66027 Saarbrücken

Telefon 0681 30 33 - 0  
Telefax 0681 30 33 - 100

info@sikb.de  
www.sikb.de

**Beratungshotline Wohnbau**  
Telefon 0180 5 73 03 30 \*

**Beratungshotline Unternehmen**  
Telefon 0180 5 63 03 30 \*

## Bilder

Wolfgang Klauke

Geraldine Schmidt  
Kontrast Fotostudio

SIKB

## Design & Konzept

INFOSERVE GmbH  
Am Felsbrunnen 15  
66119 Saarbrücken-Güdingen

Telefon 0681 8 80 08 - 0  
Telefax 0681 8 80 08 - 33

info@infoserve.de  
www.infoserve.de

---

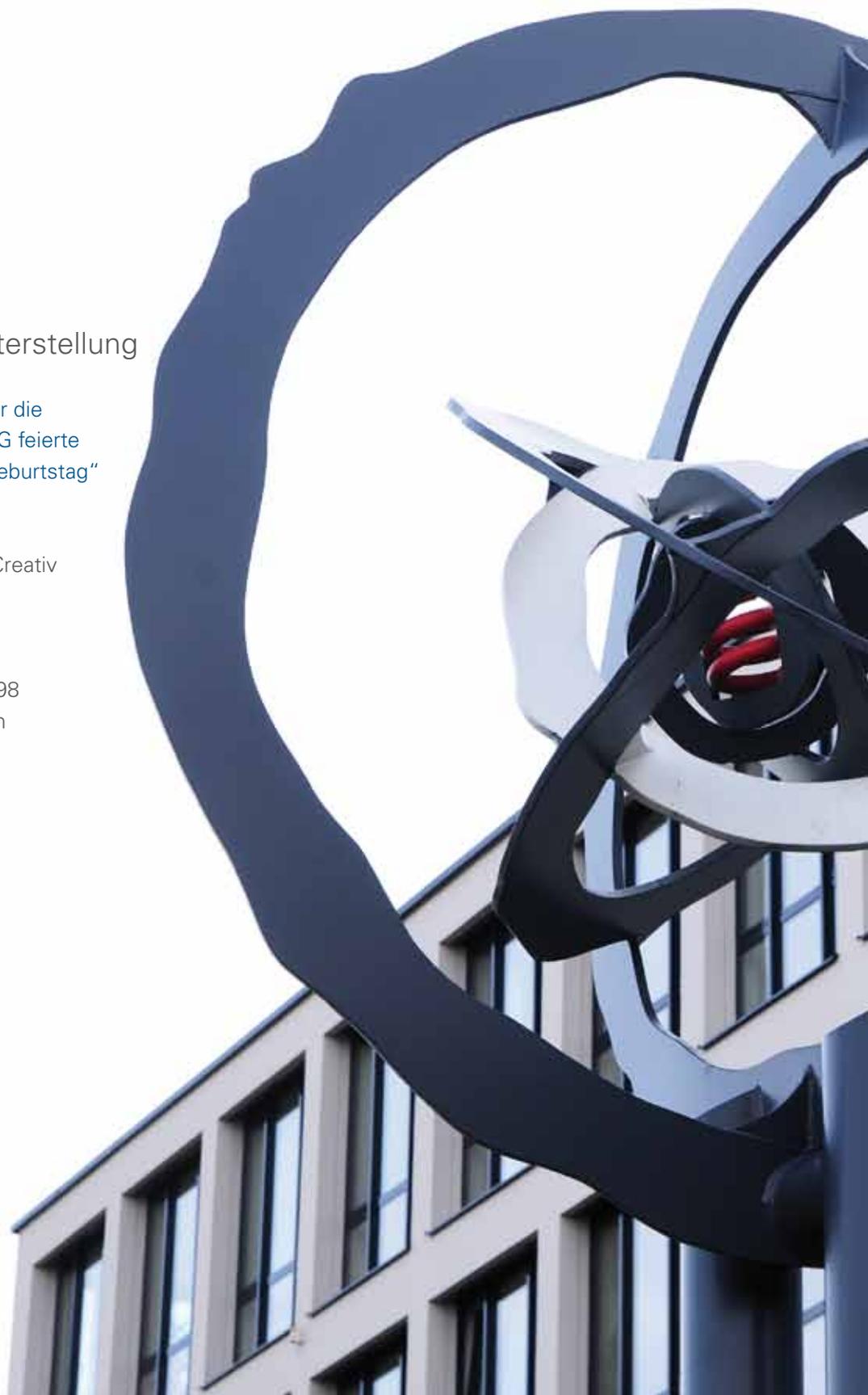
\* 14ct/ Min. aus dem Deutschen Festnetz,  
Mobilfunk max. 42 ct/ Min.

## Redaktionelle Texterstellung

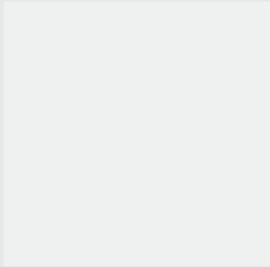
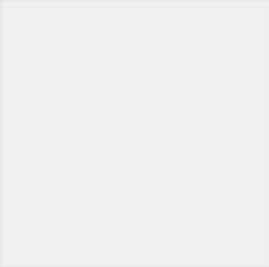
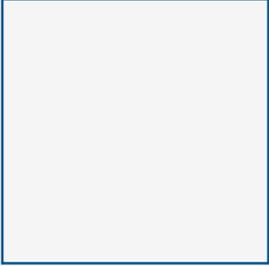
„Ein wichtiger Partner für die  
Saar-Wirtschaft – SIKB AG feierte  
im Jahr 2011 ihren 60. Geburtstag“

Stefan Hodab  
amc-Agentur Media Creativ  
Großer Markt 25  
66740 Saarlouis

Telefon 06831 12 20 98  
[www.amc-online.com](http://www.amc-online.com)







Saarländische Investitionskreditbank AG

Atrium Haus der Wirtschaftsförderung  
Franz-Josef-Röder-Straße 17  
66119 Saarbrücken  
Postfach 10 27 22  
66027 Saarbrücken

Telefon 0681 30 33 - 0  
Telefax 0681 30 33 - 100

[info@sikb.de](mailto:info@sikb.de)  
[www.sikb.de](http://www.sikb.de)